

2. Fact-Sheet



Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Kleinregion Hartberg
Geschäftszahl der KEM	B069002
Trägerorganisation, Rechtsform	Kleinregion Hartberg
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Hartberg
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 12.593 Die Kleinregion Hartberg liegt im nord-östlichen Teil des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und ist Teil der Großregion Oststeiermark. Im Osten grenzt die Kleinregion ans Burgenland. Hartberg liegt im nördlichen Bereich des Thermenlandes. Aufgrund des Zusammenstreffens von subalpinen und pannonischen Floren in der Kleinregion Hartberg kommt sowohl dem Hangbereich des Ringkogels bzw. des Masenbergs, als auch insbesondere dem Hartberger Gmoos und dem Lafnitztal (beides Natura 2000 – Gebiete) als für die Kleinregion bestimmende landschaftliche Elemente eine besondere Bedeutung zu.
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Anton Schuller
Adresse:	8230 Hauptplatz 10
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Rathaus Hartberg, 2. Obergeschoss
E-mail:	anton.schuller@hartberg.at
Telefon:	03332 603 175
Qualifikationen, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Motorsteuerungsentwicklung AVL List; Projektleiter ECO WORLD STYRIA, MBA Industrial Management; FH Elektronik/Wirtschaft; HTL Elektronik; Interner EMAS Auditor; ...
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Stadtgemeinde Hartberg

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Spezifische Situation der KEM:

Bis zur Initiierung der Klima- und Energie Modellregion Kleinregion Hartberg hat es in allen Gemeinden, aber insbesondere in der Stadtgemeinde Hartberg zwar mehrere Konzepte und klare Willensbekundungen zur Entwicklung in Energie- und Klimahinsicht gegeben, aber die alles bündelnde, koordinierende und strategisch zusammenfassende Kraft hat gefehlt. Mit der Funktion des Modellregionsmanagers sind nun diese Aktivitäten weitestgehend in einer Hand und es gibt eine klare Ansprechperson für Politik, Verwaltung, Vereine, Unternehmen oder Bildungseinrichtungen. Die Kleinregion orientiert sich an den Werten von Città Slow, d.h. Umweltqualität, die historische Altstadt, regionale Produkte, nachhaltige Technologien, Tradition, gelebte Gastfreundschaft und ein bewusster Lebensstil sind der Region besonders wichtig. Mit dem Ökopark Hartberg, einer 100% Tochterorganisation der Stadtgemeinde Hartberg, gibt es einen Vorreiter im Bereich nachhaltige Umweltechnologien und der Ökopark ist somit ein wesentlicher Baustein im Projekt. Die vielen Gemeinden sind noch nicht in allen Bereichen ganz eng kooperierend. Die KEM ist ein gemeinsamer Nenner für viele Kooperationen.

Die Themenschwerpunkte der Aktivitäten des MRM der KEM sind im Umsetzungskonzept wie folgt festgelegt. Die Aktivitäten orientieren sich stark an diesen Themenfeldern.

- (1) Bewusstseinsbildung und Nutzerverhalten.
- (2) Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung.
- (3) Biomasse: energetische Objektversorgung und Verdichtung Fernwärmenetz.
- (4) Ökostrom, Solar- und PV-Anlagen.
- (5) Alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsmaßnahmen.
- (6) Wärmedämmoffensive für Haushalte und Mehrfamilienhäuser.
- (7) Regionale Wertschöpfung.

Mittelfristige Ziele der KEM:

Es soll ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz, zur Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und mehr regionaler Wertschöpfung geleistet werden. Langfristiges Ziel der Kleinregion ist es in der Gesamtberechnung eine CO₂ freie Region zu sein. Das schließt ganz klar den Zukauf von Zertifikaten ein. Mittelfristig verfolgt die Kleinregion das Ziel sich in den oben dargestellten Bereichen schneller als nach den EU 20/20/20 Zielen zu entwickeln. Ziel ist es auch, dass 2014 99% der Wärme- und Stromversorgung der Gebäude der Stadtgemeinde Hartberg aus erneuerbarer Energie erfolgen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Hauptakteure in der Klima- und Energie Modellregion Kleinregion Hartberg ist das Referat für Umwelt und Energie und der Ausschuss für Umwelt und Energie der Stadtgemeinde Hartberg. In Zusammenarbeit mit den BürgermeisterIn und AmtsmitarbeiterInnen der Kleinregion werden die Jahresthemen, Budgets, strategische und operative Ziele, konkrete Veranstaltungen und Aktionen erarbeitet, vorbereitet und begleitet.

Eingebundenen Akteursgruppen:

- Gemeinderäte der vier Gemeinden
- Ausschuss für Umwelt und Energie und Ausschuss für Bau und Verkehr
- Stadtwerke Hartberg
- Ökoplan Hartberg
- Naturschutzbund Steiermark

Besonders erfreulich ist die gelungene Einbindung folgender neuen Gruppen:

- Wohngemeinschaft Parkring
- Tennisverein Hartberg
- Wirtschaftskammer Hartberg
- Gruppe Schöpfungsverantwortung der Pfarre Hartberg
- Abfallwirtschaftsverband
- Genossenschaft Wechselgau
- Kindergärten I, II, Kinderhaus, Kinderhort, Staudach, St. Johann, Mitterdombach
- Schulen: Kernstock, Gerlitz, Ressavar, BAKIP, HLW und BG
- Autohäuser der Region (ca. sechs)
- Radhändler der Region (drei)
- KELAG
- Maschinenring
- Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer
- Landjugend, Katholische Jugend, Jugendzentrum Hartberg
- Musikschule Hartberg
- IGAS Interessensgemeinschaft Angersiedlung
- Europa Sparverein John Cor
- Klimabündnis
- Radlobby
- Tourismusverband
- TSV Sektion Rad
- Polizei Hartberg
- Dorfgemeinschaften: Habersdorf, Eggendorf, Ring und Safenau
- Bezirkshauptmannschaft Hartberg
- Alle Welt Laden Hartberg
- .. und viele weitere überregionale Gruppen

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des ersten Jahres. Die Auflistung ist aufbauend auf dem Punkt „Maßnahmenkatalog“ aus dem Umsetzungskonzept der KEM Kleinregion Hartberg.

(1) Bewusstseinsbildung und Nutzerverhalten

Mobilitätsinformation und Klimaquiz; Klimaschutz-Schwerpunkt mit Klimabündnis in Kindergarten I; Einbau von Klimaschutzinhalten in Sommercampus der Stadt Hartberg; "Catch-It" Projekt zum Thema nachhaltige Mobilität mit Jugendlichen; Erarbeitung Konzept und Inhalte Umweltstammtisch; Durchführung von drei Hartberger Umwelt-Stammtischen; Konzept und Erarbeitung Umwelttipps für Kalender für Hartberg; Geocaching Projekt mit Landjugend zum Thema Mobilität; Klimaschutzschwerpunkt in allen Kindergärten der Kleinregion; Hartberger Umweltstammtisch zum Thema "Klimaschonend einkaufen"; Energiesparwettbewerb „Energiejagd“ mit insgesamt ca. 25 Haushalten in vier Jagdgruppen; Sondierung Energiesparprojekt mit Gerlitz HS Hartberg; Ausstellung „Klima in unserer Hand“ in BH Hartberg, initiiert von KEM; Klimaschutzplakat in Hartberg; Veranstaltung Klimabündnis Jahreskonferenz in Hartberg; Kolumne in Stadtmagazin;

Ergebnisse/Effekte

Energiejagdgruppe Parkring Hartberg gewinnt Landessieg; gute Sichtbarkeit des Themas "Energie sparen" in der Öffentlichkeit; hohe Sichtbarkeit von Modellregion und Klimaschutzthemen aufgrund passender Pressearbeit; Klimaschutz in Kindergarten wird fortgeführt;

(2) Optimierung der Straßen- und Objektbeleuchtung

Evaluierung Einsparungspotential im Beleuchtungsbereich; Erhebung Beleuchtungskörper, Energieeffizienz überprüft und daraus abgeleitet ein Umsetzungsplan über mehrere Jahre erarbeitet; In Hartberg sind insgesamt ca. 1400 öffentliche Leuchten verbaut. 780 der Neonröhren und Quecksilberdampflampen sollen auf LED-Systeme ausgetauscht werden. Der Gesamtenergieverbrauch dieser Beleuchtung ist ca. 550 MWh pro Jahr. Hartberg setzt mittelfristig auf 100% LED Technologie. DML Systeme wurden als Übergangssystem gesehen und nicht eingesetzt. Solarleuchten und Hybridsysteme sind aufgrund der guten Leitungsinfrastruktur nicht sinnvoll einzusetzen.

Ergebnisse/Effekte:

Insgesamt wurden bereits 330 Leuchten gegen LED ausgetauscht. Die Rückmeldungen von VerkehrsteilnehmerInnen und AnrainerInnen sind sehr positiv. Der Stromeinsparungseffekt von über 100 MWh ist beachtlich. Der Wartungsaufwand wurde aufgrund der größeren Lebensdauer wesentlich reduziert.

(3) Biomasse: energetische Objektversorgung und Verdichtung Fernwärmenetz

Parkring Fernwärme, strategische Gespräche Fernwärme KELAG; Ausarbeitung und Beschluss neue Umweltförderungen: Kesseltauschprämie, Reduktion PV Förderung, Einführung Ölkessel-Verschrottungsprämie; Veranstaltung Erneuerbare Energie für Gemeinde; Projektentwicklung und Bürgerversammlung Fernwärmeausbau Neusafenu; Projektentwicklung zu alternativem Mais-Trocknungs- und Fernwärmeprojekt für Schildbach; Brief und Information an Ölkunden von Hartberg zum Thema Umstellung auf Biomasseheizung; Initiierung Neubau in Kombination Nahwärme; Bürgerversammlung Heizungsumstellung Forstgartengasse; Beratung der Gemeinden zur Vereinheitlichung von Umweltförderungen in Kleinregion; Beratung Betriebe Fernwärmeumstellung;

Ergebnisse/Effekte

Allein in Hartberg konnten 2012 13 Privathäuser von Öl auf Biomasse umgestellt werden. Gesamte Siedlung Parkring hat auf Fernwärme umgestellt. Reduktion der Ölabhängigkeit;

(4) Ökostrom, Solar- und PV-Anlagen

Vorbereitung und Einreichung PV Anlagen ÖMAG und KLIEN 2012 und 2013, insgesamt 20 Anlagen mit 450 kWp; Beratung für Unternehmen und Private; Inbetriebnahme der KEM geförderten Anlage auf dem Ökopark im März 2012, am Gemeindeamt Schildbach 2013 und Bauhof Hart-

berg 2013; Information und Förderantrag Solaranlage Tennisplatz; Information und Beratung PV Anlage Kläranlage St. Johann; Information und Beratung PV Anlage und Solarthermieanlage Freizeitzentrum Greinbach; Sondierung und Einreichung Projekt bei Programm „Emission“; Projektentwicklung, Finanzierung und Planung Bürgerbeteiligungsanlage Sonnenkraftwerk Hartberg, umgesetzt wurde das Projekt durch Stadtwerke Hartberg „Unser Kraftwerk“; Einreichung Solarthermieanlage Gemeinde Greinbach; Infoveranstaltung PV-Förderungen am Ökopark Hartberg; Beratung Gemeinden Greinbach und St. Johann zum Thema Photovoltaik; Bau – und Eröffnung PV Anlage Jugendraum Habersdorf;

Ergebnisse/Effekte

Allein 2012 ca. 60 errichtete Photovoltaikanlagen in Hartberg, davon 10 über 10 kW; Umsetzung Bürgerbeteiligungsanlage durch Stadtwerke Hartberg;

(5) Alternative Antriebstechnologien und Mobilitätsverhalten

Feier 20 Jahre Fußgängerzone Hartberg, Informationsstand und erarbeitete Broschüre „Die effizientesten Autos der Händler von Hartberg“ beim Hartberger Autofrühling; Mitorganisation und Teilnahme Elektroauto-Rally „E-Via“; Einbindung einer Elektro-Auto-Disziplin beim Hartberg Classic; Sondierung Umsetzung Mobilitätszentrale in Hartberg; Hartberger Umwelt-Stammtisch „Città Slow fährt Rad“; Mobilitäts-Schwerpunkttag im Zuge der Mobilitätswoche 2012 am Rochusplatz mit Schwerpunkt Kinder, Radfahren, E-Bike; Elektromobilität Testfahren für Mitarbeiter der Stadtgemeinde Hartberg; Planung Radservicestation Rochusplatz; Initiierung und Eröffnung Radweg „Drahteseltour“; Eröffnung Radweg Teilstück unter HERZ; Befahrung Radwegnetz Hartberg; 1. Hartberger Fahrradflohmarkt; 1. Hartberg „Anradeln“; Initiierung und Start Fuß- und Fahrradverbesserungsseite auf www.umwelt.hartberg.at; Klimaschutz-Aktionstag mit Kernstock-VS; Umbau des Bahnhofes Hartberg; Wettbewerb spritsparendes Fahren;

Ergebnisse/Effekte

Landessieg für Aktion Autofreier Tag; wesentliche Weiterentwicklung in Radverkehrsbereich; Sichtbarkeit des Radfahrens in Hartberg gestiegen;

(6) Wärmedämmoffensive für Haushalte und Mehrfamilienhäuser

Ideen und Innovationen für Energieeffizientes Neubauprojekt; Einführung und Förderung der Beratungsaktion „Vor Ort Energie-Check“ um €99; Einführung von Energieberatungsnachmittag an jedem Donnerstag im Rathaus; Informationstag Passivhaus mit IG Passivhaus; Ausbildung zum EMAS-Beauftragten für Gebäude der HSI; Beratungsprogramm zum Thema Umbau Schule Edelseegasse, Kindergarten II und Rathaus gemeinsam mit AEE Intec und lokalen Planern; Informationsveranstaltung Sanierung mit AEE Intec und Wechselgau Hartberg;

Ergebnisse/Effekte

State of the Art Wissen und Erfahrungen sind in die Planung der Gemeindebauten eingeflossen; Über 20 BauherrInnen haben sich intensiv mit dem Thema effizientes Sanieren befasst;

(7) Regionale Wertschöpfung

Sondierung, Beratung und Evaluierung von regionalen Alternativen der Energieversorgung zur Umstellung auf Gas bei NÖM in Habersdorf; Initiativen zur Eindämmung des Gasausbaues in Hartberg, Beratungen, Evaluierungen; Fokus auf lokale Lebensmittel und lokalen Konsum;

Begleitende Maßnahmen:

Beratung der Gemeinden zur Vereinheitlichung von Umweltförderungen in Kleinregion; Organisation von Ausschuss-Sitzungen; Pressearbeit; Aufbau einer Kontaktdatenbank; Versendung von Einladungen; Infos in Gemeindenachrichten; Beratungstag im Rathaus; persönliche Beratungsgespräche für Betriebe, Private und Kommunen; Vernetzung der Modellregion in der Oststeiermark; Aufbau der Umwelt-Seite auf www.hartberg.at; Kontakt zu div. Gremien; Mitarbeit im Energie-Beirat des Regionalmanagements Oststeiermark; Pressearbeit; Vernetzungsaktivitäten; Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes